



Der Performance-Künstler Jörg Kallinich bei der Arbeit: Improvisation ist hier alles.



Symmetrie als Mittel der Verfremdung: Nicht elektronische Bearbeitung, sondern ...



... ungewöhnliche Perspektiven und neue Sichtweisen zeichnen Jörg Kallinichs Bilder aus.



Mit seinen Dia- und Musik-Performances verlässt er gerne den Rahmen, den sein Publikum ...



... normalerweise von einer Musik- oder Diavorführung erwartet.

Jörg Kallinich

Alles eine Frage der Improvisation ...

Jörg Kallinich spielt seine zehn Diaprojektoren über diverse Tastaturen und zwei Pedale in Echtzeit, projiziert durch Biergläser, die sich auf Plattentellern drehen und benutzt Dia-Karusselle als Zentrifuge, um die Dias mit hohem Tempo an die Wand zu schleudern: Hand in Hand mit der Musik ergibt sich ein Wechselspiel zwischen energiegeladenen Sequenzen und meditativ-fließenden Dia-Animationen mit psychedelischem Touch, das in keine Schublade passen will.

Wenn Jörg Kallinich und seine Künstlerkollegen ihre Dia-Licht-Musik-Improvisation aufführen, kann man als Zuschauer sicher sein, ein Unikat zu sehen. Das mag in gewisser Weise für jedes Live-Konzert gelten. Hier hat es aber besondere Bedeutung, denn die audiovisuellen Performances, die Jörg Kallinich gemeinsam mit Thomas Maos (Gitarre, Elektronik) und vielen anderen Musikern in wechselnden Besetzungen aufführt, sind einzigartig und nicht wiederholbar. Das ist das Wesen der Improvisationsmusik, das der AV-Künstler konsequent auf die Diaprojektion übertragen hat.

Seit 20 Jahren befasst sich Jörg Kallinich, Jahrgang 1966, mit der Fotografie, vor zwölf Jahren kam die Dia-Audiovision hinzu. Als Musiker experimentierte er bereits seit längerer Zeit mit Spontaneität in der Musik, die er dann auf die Diaprojektion zu übertragen versuchte. Aber wie will man spontan sein mit einer Diaserie, die in kleinen Rähmchen gefangen in einem Magazin steckt?

Alles ganz spontan ...

Für ein abendfüllendes Programm packt er etwa 1500 bis 2500 Dias ein. Aus diesem Fundus bestückt er seine acht bis 16 Projektoren, die er über Tasten und Schieberegler steuert. Über deren Einsatz entscheidet er spontan, auch noch während des Konzertes, indem er die entsprechenden Projektoren auswählt.

Die Bilder erzählen nicht allzu konkrete Geschichten – das würde die Musiker in der Improvisation zu sehr festlegen, denn sie reagieren ja auf Kallinichs Projektion, er wiederum lässt sich von ihrer Musik tragen und inspirieren. Oft verfremdet er die Bilder, indem er sie als Sandwich rahmt und so zum Beispiel Blüten und Bergflanken in gefährliche Aliens verwandelt. Gerne setzt er Bilder ein, deren

emotionale Wirkung ambivalent ist. Auch in der Projektion verfremdet er, zum Beispiel indem er durch rotierende Weizenbiergläser projiziert. Die „Wabereffekte“ passen gut zu sphärischen, meditativen Musikpassagen. Als Projektionsfläche dient eine Nylongardine, durch die man die Musiker sieht, die dahinter spielen. So müssen die Zuschauer nicht entscheiden, ob sie die Musiker oder die Leinwand sehen wollen. Gleichzeitig sehen die Musiker auch die Leinwand und das Publikum mit seinen Reaktionen. Jahrelang hatte er nach einer Lösung gesucht, die Musiker, Publikum und Projektion vereint, bis ihn schließlich sein Duopartner und Gitarrist Thomas Maos auf die Idee mit der Gardine brachte.

Toleranz und starke Nerven

Die Inszenierungen erfordern Toleranz und manchmal starke Nerven – es wäre nicht das erste Mal, wenn ein Zuschauer während einer Vorführung den Saal verließ. Für Jörg Kallinich ist das ein vertrautes Bild und nicht weiter ungewöhnlich, sein Credo lautet: Lieber bei einigen eine Fluchtreaktion riskieren als ein einstimmiges „ganz nett“ einheimen.

Die Provokation gehört für ihn dazu, ist aber nicht das Ziel. „Eigentlich geht es mir in den meisten Projektionsprojekten darum, verschiedene Energielevels anzubieten: meditativ-ruhig, fließend, rhythmisch, groovend bis aggressiv und gelegentlich reizüberflutend. Genauso also, wie das auch eine abwechslungsreiche Musik tut“, sagt der Geograf, der im Hauptberuf Windparks entwickelt. ■

Martin Breutmänn

Info und Kontakt: Jörg Kallinich, Käsbachstr. 6, 72119 Ammerbuch-Pfäffingen, Fon: 07073/302530, E-Mail: joergkallinich@compuserve.de www.projektionsperformance.de

**fotoforum-Abo für
nur 25,- Euro pro Jahr**

Faszination Fotografie pur: Nutzen Sie jetzt das **fotoforum Test-Abo mit Gratis-Heft!**

Entdecken Sie eine ganz und gar außergewöhnliche Fotozeitschrift!
Das fotoforum präsentiert in jeder Ausgabe herausragende Fotografen und berichtet über aktuelle Trends in der Foto-Szene. Erfahrene Praktiker vermitteln kompetente, sachliche und vor allem verständliche Informationen rund um die anspruchsvolle Fotografie und Fototechnik. fotoforum ist die unverzichtbare Lektüre für die Freunde exzellenter Fotografie. fotoforum erscheint viermal pro Jahr.

Gute Gründe für ein **Abo** ...

- Sie sparen Geld. Im Jahresabo kostet das fotoforum (vier Hefte pro Jahr) nur 25,- Euro. Sie zahlen nur 6,25 Euro pro Heft statt 6,85 Euro im Einzelkauf.
- Der Versand ist inklusive – Sie haben also keine Lauferei mehr zum Kiosk.
- Sie verpassen kein Heft.
- Als Abonnent erhalten Sie Ihr fotoforum in einer umweltverträglichen Folie, geschützt vor Wind und Wetter – damit Ihr Heft gut bei Ihnen ankommt.
- Als Abonnent werden Sie frühestmöglich beliefert.
- Die Teilnahme am Fotowettbewerb **fotoforum Award** ist für Abonnenten kostenlos.



Ja, ich möchte ein **fotoforum Test-Abo mit Gratis-Heft!**

Ich möchte die Zeitschrift **fotoforum** kennenlernen und bestelle das **fotoforum** Test-Abo. **Die erste Ausgabe erhalte ich kostenlos zum Testen.** Wenn ich bis vierzehn Tage nach Erhalt des Heftes nichts von mir hören lasse, möchte ich das **fotoforum** (4 Hefte im Jahr) auch weiterhin zum Jahresbezugspreis von 25,- € (Deutschland) bzw. 28,- € (Europa) regelmäßig frei Haus beziehen. Wenn ich nach einem Jahr wieder auf **fotoforum** verzichten möchte, dann teile ich Ihnen das schriftlich sechs Wochen vor Ablauf der Bezugsfrist mit. Ansonsten verlängert sich das Abonnement automatisch um ein weiteres Jahr.

Garantie Die Abo-Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen (Datum Poststempel) widerrufen. Die Frist beginnt mit Absendung dieser Bestellung.

Datum, Unterschrift **X**

Und so können Sie bestellen:

per Post: fotoforum-Verlag · Leser-Service
Ludwig-Wolker-Str. 37 · D - 48157 Münster
per Fax: 0251/14 39 39

Anschrift Herr Frau Firma

Name, Vorname

Straße

PLZ / Ort

Fon Fax

Gewünschte Zahlungsart

per Bankeinzug (leider nicht für Zahlungen aus dem Ausland möglich)

Geldinstitut

Bankleitzahl Konto-Nr.

per Rechnung

per Kreditkarte (nur für Zahlungen aus dem Ausland)

Eurocard/Mastercard Diners Club Visa

Kreditkarten-Nr. gültig bis

Datum, Unterschrift **X**

fotoforum im Internet: www.fotoforum.de